

# Der Ruf der Berge

Autor(en): **Jenny, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways**

Band (Jahr): **3 (1929)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-780216>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# DER RUF DER BERGE

Wieder ruft sie mit betörender Gewalt, die Stimme des Hochgebirges. Millionen von Menschen hören sie, fühlen sie bis ins Mark, aber nur Hunderttausende können dieser Stimme Folge leisten. Und wie wenige Tausend von diesen wiederum sind berufen, die herrliche und — gefährliche Welt von Fels und Firn fest und sicher zu betreten!

Es ist eine grosse Dummheit, wenn sich Leute ins Hochgebirge wagen, die darauf weder körperlich noch seelisch vorbereitet sind. Diese tun besser, wenn sie unten im Gebiet der schönen Voralpen und Pässe ihren Genuss suchen. Sie werden hier im Reiche der Bergseen, der Wasserfälle, der Alpweiden, der Tannwälder eine Fülle von Schönheit und Abwechslung finden, besonders wenn sie den Ausblick zur schimmernden Hochwelt noch so sonntäglich und ohne Begehren zu empfinden vermögen, wie etwa die Landschaftsmaler vor hundert Jahren.

Welch eine besinnliche Sache ist eine Wanderung so ein Alpentälchen hinauf bis ins nahe Revier der Gletscherbäche! Ein Mensch, der monatelang in der Fabrik, am Schreibtisch, in der Schulstube, im Laden sich müde gearbeitet hat und nun die Erholung in den Alpen sucht, kann nichts Gescheiteres und Bekömmlicheres tun, als in der Welt der Voralpen spazieren zu gehen; er wird sich nicht betrogen fühlen. Ist er sonst gesund und durch körperliche Uebungen ziemlich geschmeidig geblieben, so kann er nach acht Tagen schon der Stimme, des Hochgebirges gehorchen. Aber nun strebe er nicht, gereizt von Unberufenen, von Führern oder vom eigenen Dünkel, gleich den höchsten Zinnen zu! Das würde sich bitter rächen.

Man sei klug und vorsichtig! Man begnüge sich zuerst mit leichtern Graten und Gletschern und Gipfeln, denn der Organismus des Leibes und ebenso sehr derjenige der Seele muss sich auf die Hochwelt einstellen können. Dies geschieht normalerweise nicht schon in einem Tage. Wie manche, manche Bergfahrt ist missraten, abgebrochen oder nur unter Qualen fast seelenlos durchgeführt worden, weil die Teilnehmer nicht vorbereitet waren! Ist man glücklich wieder im Tal unten, dann natürlich will so mancher, der oben geschlottert oder sonst eine erbärmliche Figur gemacht hat, den gerissenen Bergfexen spielen.

Eine der grössten Sünden, die Unberufene, Unvorbereitete begehen, ist die Misshandlung des Magens und des Darms. Da wird fast lauter Konservennahrung mitgeschleppt und — wie es das Bergsteigen mit sich bringt — zu ungewohnter Stunde verzehrt, als ob das Eingeweide das alles gewohnt wäre. Die Folgen sind Uebelkeit, Brechreiz, Erbrechen, Abführen, Apathie, Erlahmen der Energie. Man nehme Brot, Butter, eingemachte oder gedörrte Früchte, Käse, Milch, Schokolade, geröstetes

Mehl, Griess, Reis mit, also Speisen, die man im Tal unten auch isst, und so manche unangenehme Stunde wird nicht eintreten. Ich rede aus reicher Erfahrung. Ich habe mit meiner Methode stets Erfolg gehabt. Denn wenn's im Magen spukt, dann spukt's bald überall: Genuss und Seligkeit gehen hin.

Das Bergsteigen ist also kein Spiel, das man so gelegentlich aus Neugier und Mode treibt. Gewiss, es gibt ja Menschen, die von Natur aus eine seltene Veranlagung zum Bergsteigen haben, ganz gleich, wo sie aufgewachsen sind; aber die Erfahrung wird nicht angeboren. Wer seiner rohen Körperkraft zu sehr vertraut, kann damit umkommen. Denn so einer wagt sich an Dinge, die nicht über seine Kraft, wohl aber über sein Können gehen. Es gibt Beispiele genug hierfür. Und wie schade ist es dann um solche wertvolle Menschenleben!

Die Stimme des Hochgebirges ist nicht nur eine verheissende, sondern eine ernste, mahrende zugleich. Sie fordert Vorbereitung, Selbstzucht, Willen, Ausdauer, Kenntnisse über Fels und Schnee und Eis, Witterung und noch vieles andere. Nur dann kommt der Alpengänger zum wahren Erlebnis des Hochgebirges, wenn er weiss, dass es sich beim Bergsteigen um eine Kunst handelt, die er mit innerster Begeisterung pflegt. Wer es nicht so hält, wird auch nie ein wahrhaft selbständiger und überall seiner Sache sicherer Bergmann sein, auch wenn er manchen hohen Gipfel glücklich erzwingt.

Man geht nicht ungestraft ins Reich der gewaltigen Viertausender der Schweiz, wenn man vorher nur in den Voralpen geklettert hat und nicht weiss, was spaltenreiche Gletscher, steile Firnwände, vereiste, verschneite, stundenlange Grate sind, die fast 2000 Meter höher zu den Himmeln streben. Man gehe auch nicht gleich an Modeberge, wie Matterhorn, Jungfrau! Gewiss, es gibt Führer, die einen Touristen glatt hinauf hissen, jeden Tag. Aber heisst das Bergsteigen? Das sind lächerliche Modetorheiten, ohne Geschmack und Charakter ausgeführt. Der leidenschaftlichste Bergsteiger geht etwa mit einem erstklassigen Führer. Selbstredend ist das ihm ein besonderer Genuss. Aber er geht eben nicht, um rasch und sicher oben gewesen zu sein, sondern um den Genuss zu erhöhen, indem er einen Meister zur Seite hat.

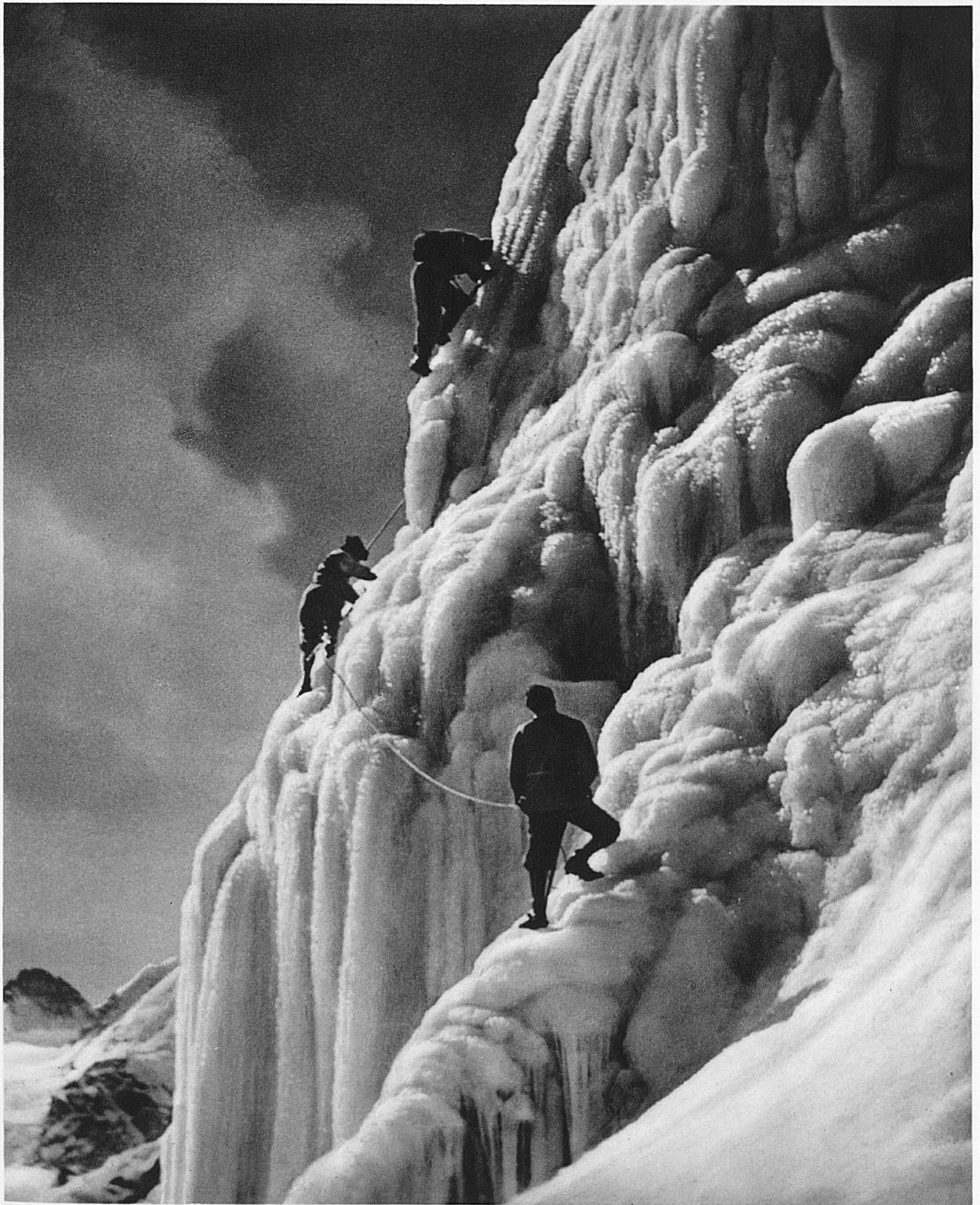
Also, folge dem Ruf der Berge, wenn du ihn vernimmst und deine Seele ihm entgegenzittert, aber sei vorbereitet!

Nur dann erfährst du, was der bernische Dichter Johann Rudolf Wyss der Jüngere vor hundert Jahren gesungen:

*«Alpensteigen ist von Art  
Eine halbe Himmelfahrt»*

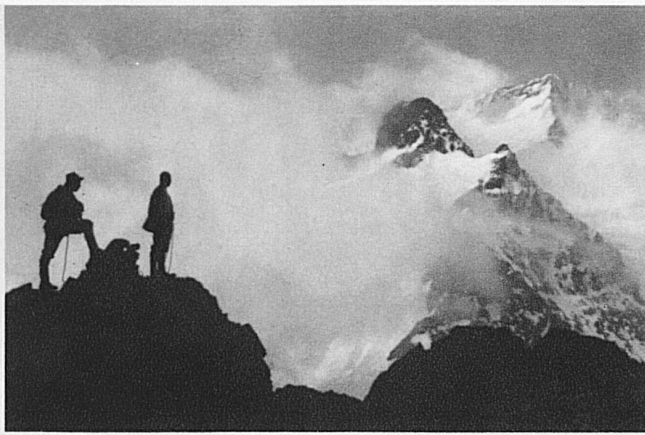
*Ernst Jenny.*

*Die SBB Revue ist in allen Bahnhofbuchhandlungen erhältlich und kann bei der Post abonniert werden.  
Jahresabonnement nur Fr. 10*



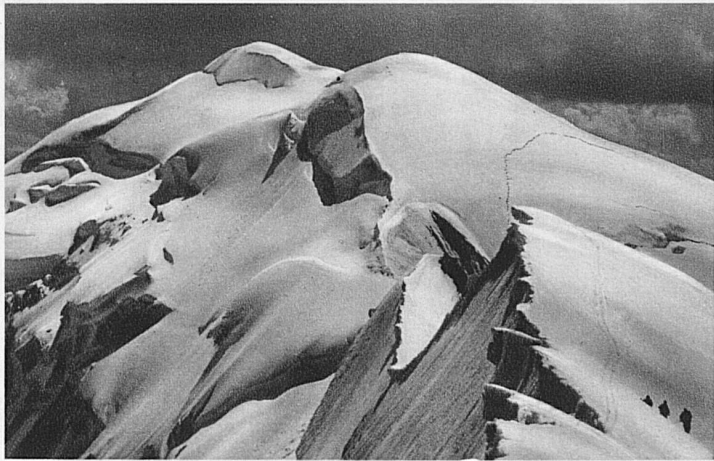
*An den Eiswänden des Piz Palü / Les parois de glace du Pic  
Palu / On the ice-walls of the Piz Palü / Nei ghiacci del Pizzo  
Palü*

Phot. Sokal-Film



Phot. Gysi

*Im Gebiet der Engelhörner / Dans la région des Engelhörner /  
In the neighbourhood of the Engelhorn / Nella regione degli  
Engelhörner*



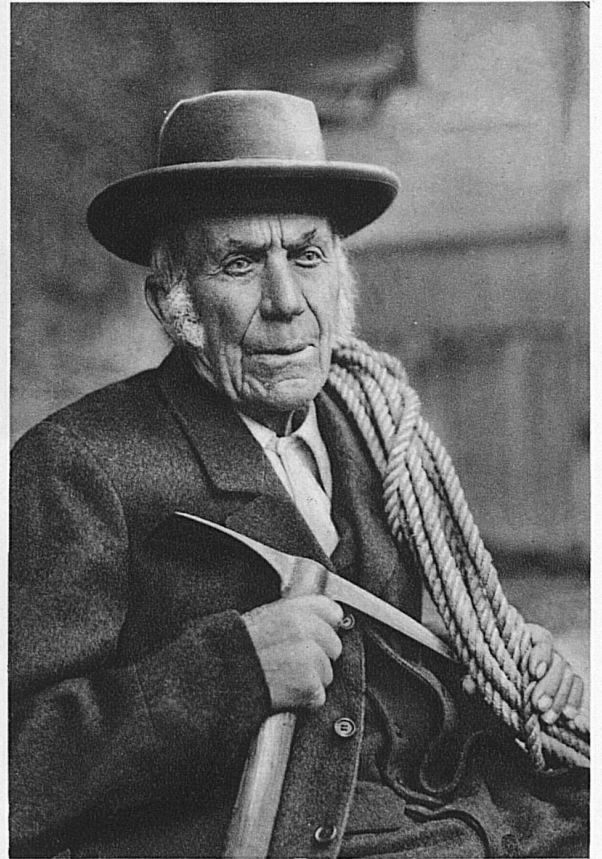
Phot. Klopfenstein

*Altels und Balmhorn  
Altels et Balmhorn  
Altels and Balmhorn  
Altels e Balmhorn*



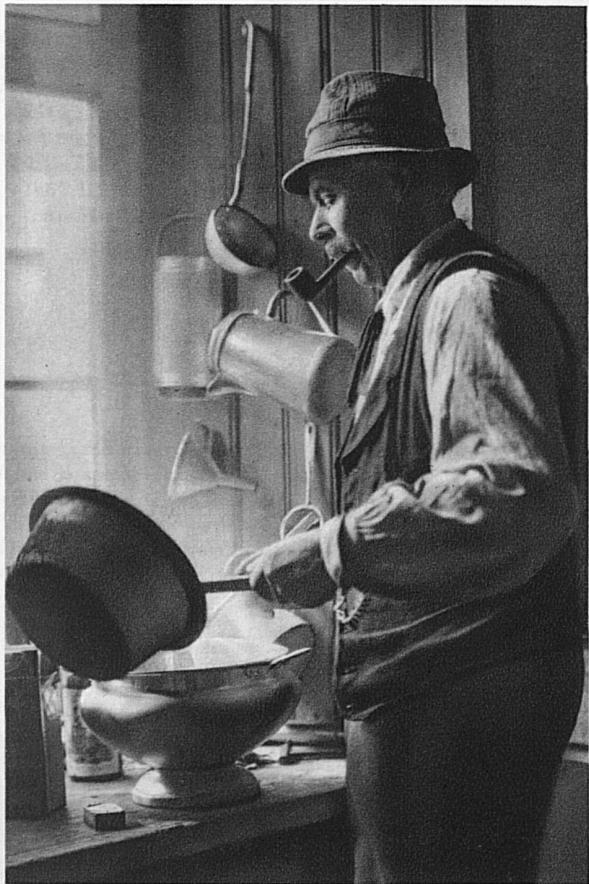
*Auf dem Gipfel der  
Jungfrau / Sur la cime  
de la Jungfrau / On the  
summit of the Jungfrau  
/ Sul vertice della Jung-  
frau*

Phot. Gaberell



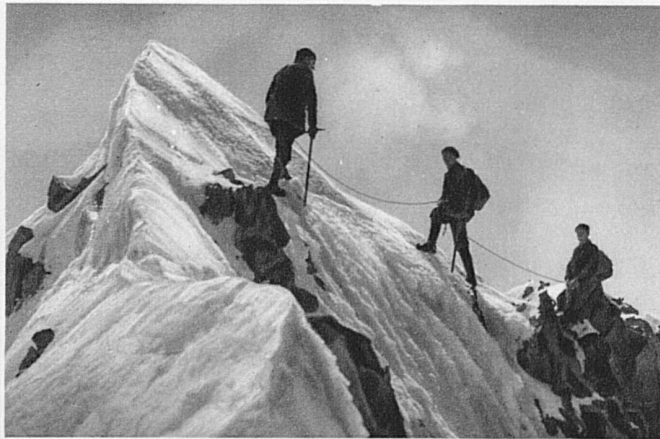
Phot. Lottenbach

*Christian Baumann  
Der älteste Bergführer Grindelwalds / Le doyen des guides  
de Grindelwald / Grindelwald's oldest Guide / La guida più  
vecchia di Grindelwald*



Phot. Gyger

*Der Hüttenwart / Le gardien de la cabane / The Keeper of the Hut / Il guardiano della capanna*



Phot. Moser

*Der Gipfelgrat des Bietschhorn / La crête du Bietschhorn / The precipitous summit of the Bietschhorn / La cresta del Bietschhorn*



Phot. Gyger

*In der Konkordiahütte / Dans la cabane Concordia / In the Concordia Hut / Nella capanna Concordia*



*Der Piz Roseg im Engadin / Le Pic Roseg dans l'Engadine / The Piz Roseg in the Engadine / Pizzo Roseg in Engadina*

Phot. Rutz

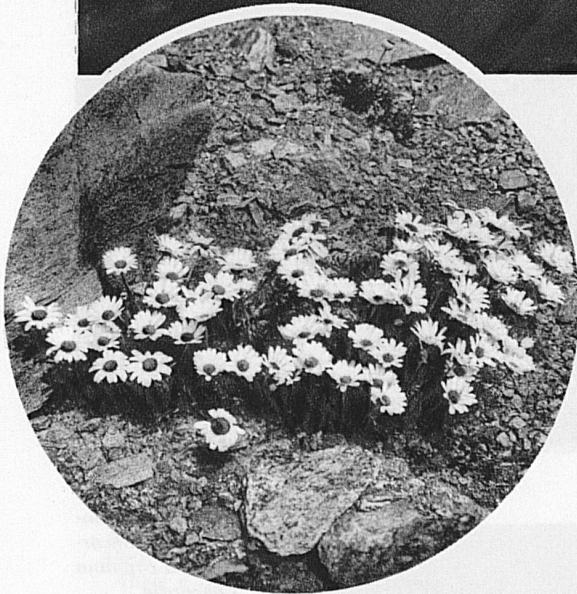


*Aussicht vom Rigi auf  
Tödi und Scheerhorn  
Le Toedi et le Scheerhorn  
vus du Righi / View  
from the Rigi on Tödi  
and the Scheerhorn / Vi-  
sta dal Righi sul Tödi e  
sullo Scheerhorn*

*Phot. Gaberell*

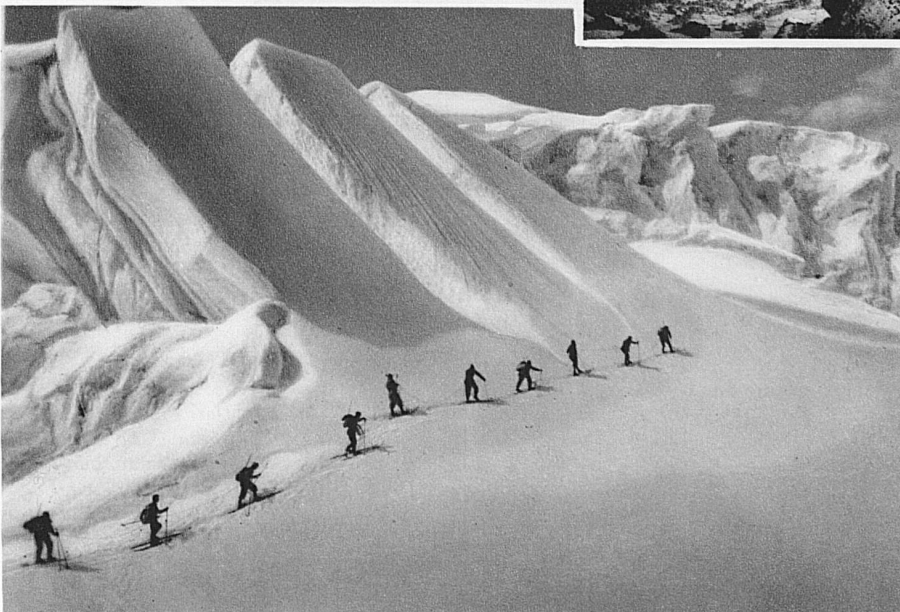
*Im Kreis: Bergmar-  
gueriten / Dans le mé-  
daillon: Marguerites des  
Alpes / In the circle:  
Mountain Asters / Nel  
cerchio: Margherite al-  
pestri*

*Phot. Keller, Zürich*



*Phot. F. Schneider*

*Ausblick vom Pilatus / Panorama du Pilate  
/ View from Pilatus / Veduta dal Pilato*



*Sommerliche Skitour auf den Piz Palü /  
Course de Ski d'été au Pic Palu / A ski Tour  
in Summer on the Piz Palü / Sciatori estivi  
sul Pizzo Palü*

*Phot. Sokal-Film*



Rechts: Der Basodino  
 A droite: Le Basodino  
 On the right: The Basodino  
 A destra: Il Basodino

Phot. Steinemann



Im Kreis: Ein Sträusschen Edelweiss / Dans le médaillon: Touffe d'Edelweiss / In the circle: A spray of Edelweiss / Nel cerchio: Cespò di Edelweiss

Phot. Ott



Phot. F. Schneider

Blick vom Stanserhorn auf die Berner Alpen / Les Alpes bernoises vues du Stanserhorn / View from the Stanserhorn of the Bernese Alps / Veduta dallo Stanserhorn sulle Alpi bernesi



Auf den Höhen der Rochers de Naye / Au haut des Rochers de Naye / On the Heights of the Rochers de Naye / Sulle alture dei Rochers de Naye

Phot. Garraux

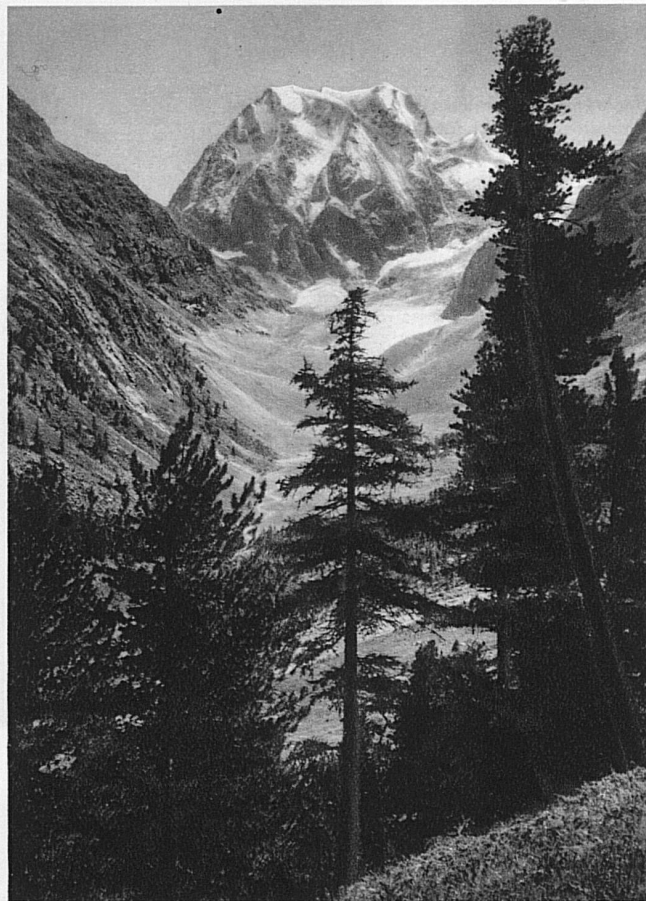
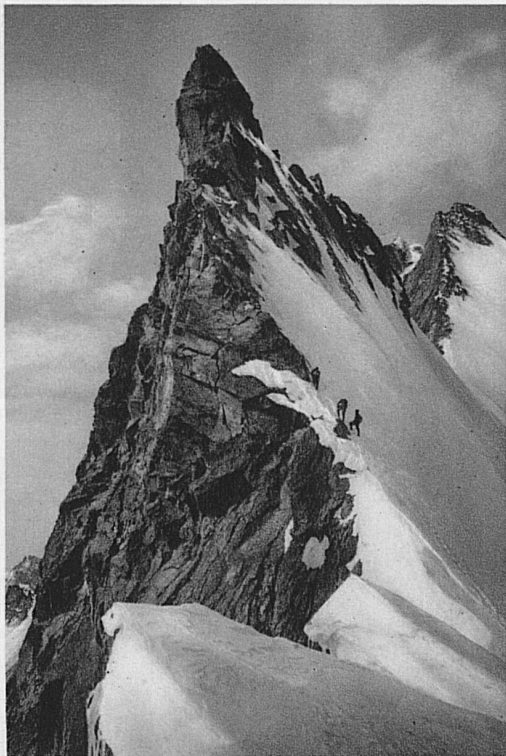


*Der Mont Collon bei Arolla / Le Mont Collon près d'Arolla (Valais)  
/ Mont Collon near Arolla / Il monte Collon presso Arolla*

*Phot. E. Wehrli*

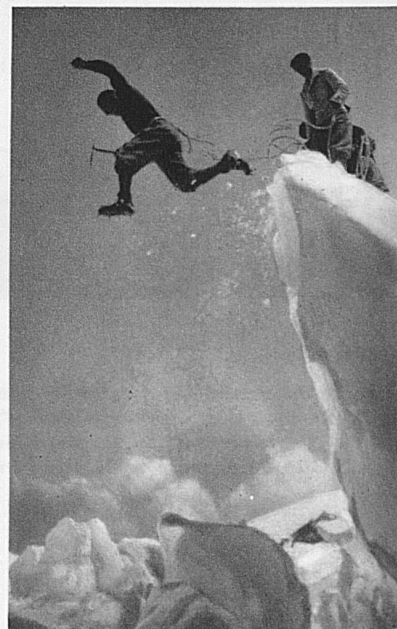
*Unten: Der grosse Gendarm am Obergabelhorn / Au-dessous: Le  
grand gendarme de l'Obergabelhorn / Below: The big Policeman on  
the Upper Gabelhorn / Sotto: Il gran gendarme dell'Obergabelhorn*

*Phot. Gaberell*



*Unten: Im Flugzeug auf der Suche nach  
Vermissten / Au-dessous: En avion à la  
recherche de touristes égarés / Below:  
Searching for missing Tourists in an  
Aeroplane / Sotto: In aeroplano alla  
ricerca di turisti smarriti*

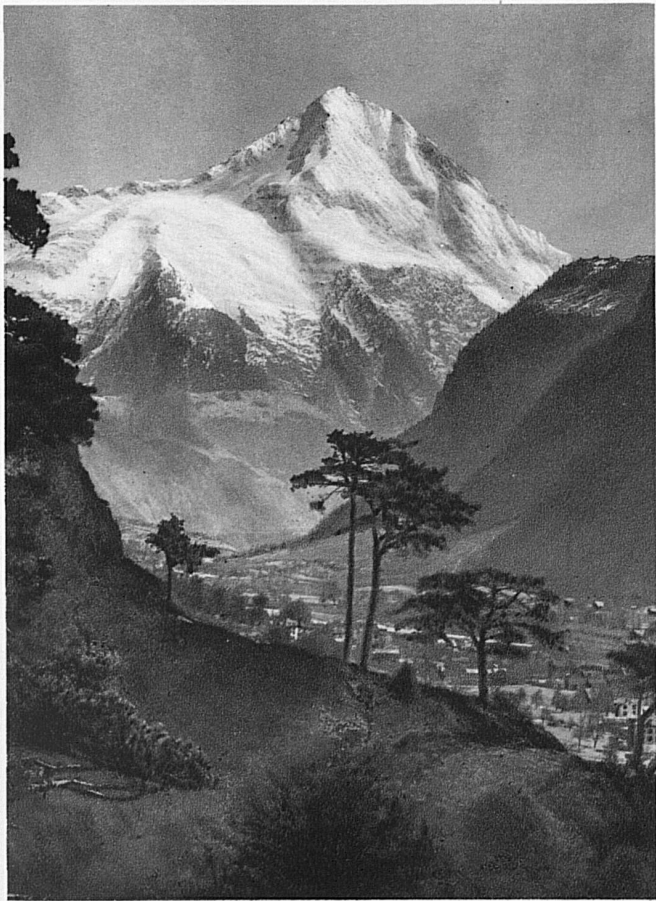
*Phot. Sokal-Film*



*Ein kühner Sprung im Gletscherbruch /  
Un saut téméraire / A bold Leap on a  
Glacier / Salto temerario*

*Phot. Sokal-Film*





*Erstfeld und Bristenstock an der Gotthardlinie / Erstfeld et le Bristenstock sur la ligne du St-Gothard / Erstfeld and the Bristenstock on the Gotthard Railway / Erstfeld ed il Bristenstock sulla linea del Gottardo*

*Phot. Wehrli-Verlag*

*Unten: Die Sandpyramiden bei Euseigne im Val d'Hérens / Au-dessous: Les Pyramides d'Euseigne dans le Val d'Hérens / Below: The Sand Pyramids at Euseigne in the valley of Hérens / Sotto: Piramidi di sabbia presso Euseigne nella valle d'Hérens*

*Phot. Metzger*



*Unten: In den Gastlosen / Au-dessous: Dans les Gastlosen / Below: On the Gastlosen / Sotto: Nelle Gastlosen*

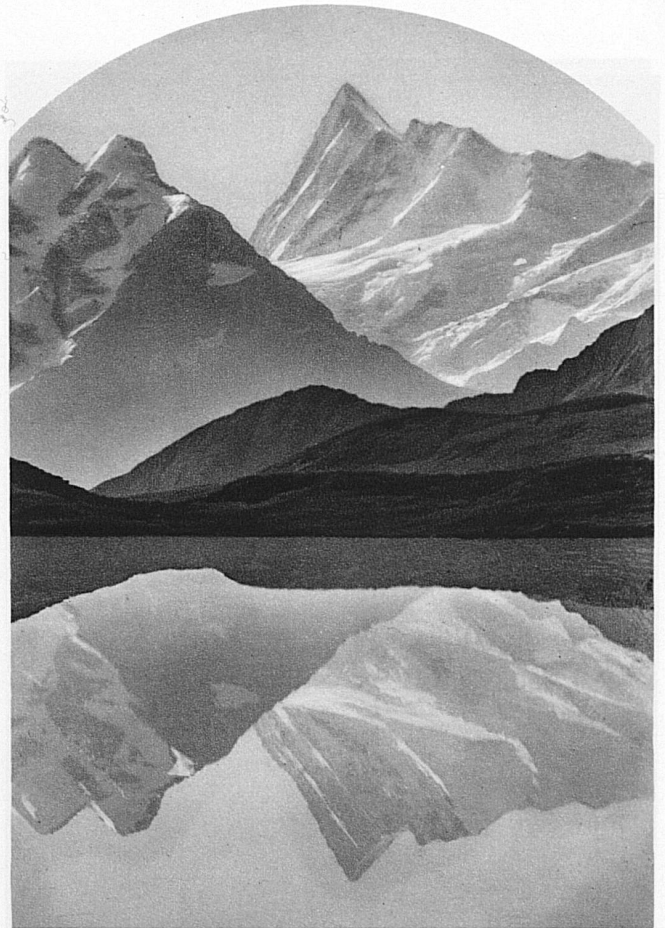
*Phot. Dreyfus*



*Trübsee und Spannörter bei Engelberg / Le Truebsee et les Spannoerter près d'Engelberg / The Trübsee and Spannörter near Engelberg / Trübsee e Spannörter presso Engelberg*

*Phot. F. Schneider*





*Abstieg vom Piz Bernina / La descente du Piz Bernina / Descent from Piz Bernina / Discesa dal Pizzo Bernina*

*Phot. Sokal-Film*

*Bachalpsee und Finsteraarhorn / Le lac de Bachalp et le Finsteraarhorn / The Bachalpsee and the Finsteraarhorn / Il lago della Bachalp ed il Finsteraarhorn*

*Phot. Gyger*



*Schiessübungen der Gebirgsartillerie auf dem Riffelberg / Exercices de tir d'artillerie de montagne sur le Riffelberg*

*Phot. Perren*

*Mountain Artillery at practice on the Riffelberg / Exercices di tiro a segno dell'artiglieria di montagna sul Riffelberg*

*Phot. Perren*